

ANNÉE 2002

ÉPREUVE N° 4

DURÉE : 2 heures – Coefficient : 2, les points au-dessus de 10 étant seuls retenus

LANGUE ALLEMANDE

Travail à faire par le candidat

Traduction sans dictionnaire du texte ci-après

JEDER RECHNET NACH SEINER FAÇON

Religionen und Weltanschauungen bestimmten die Kalender – bis die Globalisierung das Gleichmass erzwang.

Dass wir im Jahr 2000 leben und nicht in irgendeinem anderen, beruht nur auf Zufällen, Willkürakten und fehlerhaften Berechnungen - und doch hat sich unsere Zeitrechnung durchgesetzt. Auch in Asien und Afrika hat das Jahr 2000 begonnen. Aber dass die ganze Welt sich an eine solche Rechnung hält, ist durchaus keine Selbstverständlichkeit.

Als der grösste Teil Europas den 1. Januar 1700 schrieb, dauerte in England noch der Dezember 1699 an. Als die Russen ihre Oktober-Revolution begannen, war im Rest der westlichen Welt schon der November 1917 gekommen. Der Grund für diese seltsame Ungleichzeitigkeit war die gregorianische Kalenderreform. Der julianische Kalender, unter Julius Cäsar eingeführt und im christlichen Europa die Grundlage aller Zeitberechnungen, hatte ein paar Schaltjahre zu viel – was dazu führte, dass er im späten 16. Jahrhundert schon zehn Tage von der astronomischen Zeit abwich.

Papst Gregor setzte eine Kommission ein. Die entwickelte einen neuen Kalender, welcher sich vom alten im Grunde nur dadurch unterschied, dass es zum Abschluss eines vollen Jahrhunderts kein Schaltjahr mehr gibt (...) Um das Kalenderjahr mit dem Sonnenjahr wieder in Einklang zu bringen, mussten zehn Tage gestrichen werden: Auf den 4. Oktober 1582 folgte der 15. Oktober; seither stimmt der Kalender wieder und ist bis heute gültig.

Claudius SEIDL, *Süddeutsche Zeitung*, 3. Januar 2000.